

GICONcret

IV/2012

GICON wünscht
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr.

Inhalt

Beeindruckende Bilder
von Jugendlichen des
Rollimaus e. V.,
Dresden 1

Energiemanagement –
zwischen betrieblicher
Notwendigkeit
und gesetzlicher
Forderung 2

Optimierung Wärme-
versorgung für
die Weißiger
Werkstätten 2/3

Verbesserung Energie-
effizienz in Abwasser-
behandlungs-
anlagen 4

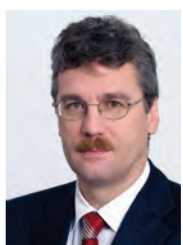
Systematische Energie-
kostenreduktion
mit CoCheck II 5

GICON-Patenschaft
für Kunsttherapie
seit 2009 6

Was verbirgt sich
hinter Kunsttherapie
mit Kindern? 6

Besondere Aufträge
in den Geschäfts-
bereichen 7

Neue Mitarbeiter
in der GICON-
Firmengruppe 8



Die Weihnachts- und
Neujahrsgrü-
ße der GICON
kommen die-
ses Jahr als
ganze Zei-
tung. Hierfür

gibt es zwei gute Gründe.
Zum einen halten wir das für die
Zeitung gewählte Thema Energie-
effizienz für wichtig genug, unsere
Grüße fachlich zu untersetzen. Die
dargestellten Beispiele untermau-
ern die Chancen und Bedeutung
der Energieeffizienz und demon-
strieren die Kompetenz, die sich GI-
CON auf diesem Gebiet in den letz-
ten Jahren erarbeiten konnte.
Zum anderen haben wir das sonst
für Weihnachtskarten vorgesehene
Geld eingesetzt, um weitere Akti-
vitäten im Rahmen unserer Paten-
schaft mit den chronisch kranken
Kindern des Vereins Rollimaus zu fi-
nanzieren. Auch über diese Aktivi-
tät wollen wir Sie in der vorliegen-
den Ausgabe von GICONcret infor-
mieren. Und sollten Sie dabei Lust
auf eigene Aktivitäten gewonnen
haben, auf der Website des Vereins
gibt es viele kleine und große Ange-
bote für eine Unterstützung.
Ich danke allen Kunden und Ge-
schäftspartnern für die auch im Jahr
2012 wieder sehr gute Zusammen-
arbeit und wünsche Ihnen Frohe
Weihnachten und alles Gute für das
Jahr 2013.

Beeindruckende Bilder von Jugendlichen des Rollimaus e. V., Dresden

Vernissage bei GICON in Dresden am 15. November 2012

Am 15. November 2012 wurde
in den neuen Büroräumen der
GICON – Großmann Ingenieur Con-
sult GmbH Dresden in der Wie-
ner Straße 81 eine weitere Ausstel-
lung mit Arbeiten der Kinder vom
Verein zur Förderung körperbehin-
deter und chronisch kranker Kin-
der und Jugendlicher e. V. (www.
rollimaus.de) eröffnet. Bereits seit
2011 beherbergt GICON in der Tier-
gartenstraße 50 eine Dauerausstel-
lung der jungen Künstler, die den
Empfangsbereich des Unterneh-
mens schmückt.

„Wir freuen uns, in der neuen Ausstel-
lung wieder Kunst von jungen Künst-
lerinnen und Künstlern mit Handi-
caps aus Dresden präsentieren zu
können. Wir möchten Ihnen so unsere
Wertschätzung zeigen und sehen die-
ses Engagement als eine Herzensan-
gelegenheit an“, so Prof. Großmann,
Geschäftsführer der GICON GmbH.

Im Jahr 2009 stattete GICON im
AWO-Heim für körperbehinderte
Kinder und Jugendliche einen
Kunsttherapie-Raum aus, in dem
die kreativen Werke geschaffen
werden und begleitet seitdem die
Kunsttherapie als Pate.

Lesen Sie mehr auf Seite 6



▲ Felix beim Bemalen einer Lampe für die Cafeteria

Energiemanagement – zwischen betrieblicher Notwendigkeit und gesetzlicher Forderung



Für einen Großteil der energieintensiven Unternehmen gehört ein systematisches Energiemanagement zur organisatorischen Grundausstattung und liegt schon lange nicht mehr nur in dem Ziel der kontinuierlichen Energieeffizienzsteigerung begründet. Durch die besondere Ausgleichsregelung zur Erneuerbare-Energien-Umlagenreduzierung für sehr stromintensive Betriebe (Strombezug über 10 GWh_a) sind die energiebezogenen Managementsysteme ISO 50001 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme) bereits seit langem in den Fokus der Unternehmensentwicklung gerückt.

Der Kreis der Interessierten ist seit folgender Bekanntgabe nochmals deutlich gewachsen: Für den sogenannten Spitzenausgleich nach

Energiesteuergesetz und Stromsteuergesetz ist eine Nachfolgeregelung vorgesehen, die die Einführung eines Energiemanagementsystems voraussetzt. Nach zwischenzeitlichen Entwicklungen im Gesetzgebungsverfahren zur Änderung der genannten Rechtsgrundlagen hatte sich abgezeichnet, dass die Freiheitsgrade zur Auswahl eines geeigneten normierten Systems zum Energiemanagement zunehmen würden.

Ursprünglich ließ der Bundeskabinettsentwurf nur die Managementsysteme ISO 50001 und EMAS zu. Mit Stellungnahme des Bundesrates vom 21.09.2012 wurde eine Erweiterung dieser Normen um die ISO 14001 angeregt. Voraussetzung für deren Anwendung wäre demnach gewesen, dass die inhaltliche Qualität des Energiemanagements den Anforderungen der ISO 50001 entspricht.

Vorteil der Erweiterung wäre unter anderem, dass eine Mehrfachzertifizierung nicht mehr notwendig ist. Den kleinen und mittleren Unternehmen kommt demgegenüber eine vereinfachte Regelung zugute, indem der Nachweis wiederkehrender Energieaudits vorgesehen wird. Ungeachtet der politischen Entwicklungen und Entscheidungen ist es zweckmäßig, Kerninhalte des Energie-

managements – insbesondere die Energieplanung und das Energiecontrolling – bereits jetzt in Ihrem Unternehmen zu dokumentieren, da sie Bestandteil aller geforderten Managementsysteme sind. So kann eine rechtzeitige Systementwicklung erfolgen, ohne sich vorzeitig auf eine der genannten Normen festlegen zu müssen.

Die GICON Ingenieure unterstützen Unternehmen bei der Entwicklung von hochintelligenten Managementsystemen und würden die Erweiterung der zugelassenen Standards zur Entlastung der betroffenen Betriebe begrüßen. Im Rahmen unterschiedlicher Projekte, von Ökoprotit bis ISO 50001, berät GICON aktuell zahlreiche Firmen bei der Entwicklung und Einführung von Managementsystemen mit Bezug zum Thema Energie.

Ansprechpartner

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dipl.-Ing. Stefan Zorn,
Fachbereichsleiter Energietechnik/-effizienz,
T +49 351 47878-84, s.zorn@gicon.de;
Dipl.-Wi.-Ing. (FH) Paul Kanig,
Fachplaner/Projektleiter Energieeffizienz,
T +49 351 47878-777, p.kanig@gicon.de

Optimierung der Wärmeversorgung für die Weißiger Werkstätten

Welch deutliche Ergebnisse sich aus einer Energieberatung ergeben können, zeigt das Projekt „Optimierung der Wärmeversorgung für die Weißiger Werkstätten“, das GICON im Juli 2012 bearbeitete. Der Träger der Werkstätten, die evangelische Behindertenhilfe Dresden und Umland GmbH, beauftragte GICON mit der Energieberatung zur Optimierung der Wärmeversorgung des Gesamtstandortes und der Medienversorgung des Wäschereibetriebs.

Im Projekt erbrachte GICON folgende Leistungen:

- Bestandserfassung der vorliegenden Messdaten, u. a. zu Energiebezug und Energieverbrauchern
- Durchführung von Messungen (Wärmemengen, Wärmebilder) zur Schlie-

ßung von Datenlücken

- Aufbau eines Energieflussschemas für den Gesamtstandort
- Erstellung eines Konzepts zur Optimierung der Wärmeversorgung
- Variantenvergleich verschiedener Versorgungssysteme hinsichtlich Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit
- Benennung weiterer Potenziale zur Energieeinsparung

Was war da?

Die evangelische Behindertenhilfe Dresden und Umland gGmbH unterhält am Standort Weißig mehrere Betriebe zur Integration behinderter Menschen in das Arbeitsleben. Neben der Holz- und Metallverarbeitung wird dort eine Wäscherei betrieben.



▲ Erstelltes Wärmebild vom Tor im Hinterhof der Wäscherei

1995 wurde eine Thermoölanlage installiert, die aus zwei Thermoölkesseln mit einer Nennwärmeleistung von jeweils 1160 kW_{th} besteht (bei Thermoölanlagen wird zum Wärmetransport statt Wasser Thermalöl benutzt). Die Anlage dient für Heizzwecke und versorgt den Gesamtstandort mit Warmwasser und Dampf, der für den Wäschereibetrieb benötigt wird. Die Bestandserfassung und Durchführung von Messungen zeigte einen erhöhten Gasverbrauch für die Gebäudeheizung. Ursachen dafür sind:

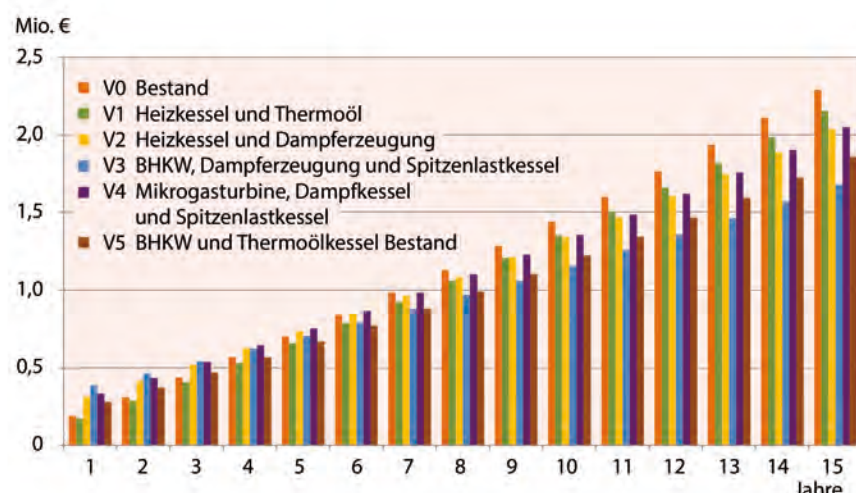
- der schlechte Dämmzustand des Gebäudes und vorhandene Wärmebrücken
- der schlechte Jahresnutzungsgrad der Erzeugeranlage (65-72 %)
- keine Nutzung der Abwärme (z. B. 100 % Frischluftzuführung der Lüftungsanlagen)

Was kam raus?

Die Untersuchung ergab, dass die Energiekosten durch eine Nutzung des Abwärmepotenzials (Abwasser und Abluft) der Wäscherei deutlich gesenkt werden könnten. Unter dieser Voraussetzung wurden sechs Varianten unterschiedlicher Erzeugungsanlagen zur Optimierung des Energieverbrauchs verglichen.

Anhand der Wirtschaftlichkeitsberechnung nach VDI 2067 (Richtlinie zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von gebäudetechnischen Anlagen) über einen Betrachtungszeitraum von 15 Jahren kristallisierte sich deutlich eine Vorzugsvariante heraus. GICON empfahl dem Auftraggeber, die Thermoölversorgung am Gesamtstandort außer Betrieb zu nehmen, auf die direkte Dampferzeugung mit Schnelldampferzeuger umzustellen und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Spitzenlastkessel einzusetzen.

Hauptvorteil des Schnelldampferzeugers ist die Auslegung nach dem tatsächlichen Bedarf und direkte Bereitstellung von Dampf bei vergleichsweise geringen Anschaffungskosten. BHKWs zeichnen sich durch einen sehr hohen Brennstoffausnutzungsgrad von bis zu 90 % aus. Die meisten Blockheizkraftwerke erhalten einen Spitzenlastkessel, der für Verbrauchsspitzen zur Verfügung steht. Durch diese Auslegung können die meist wärmegeführten Anlagen über einen längeren Zeitraum im



▲ Kumulierte jährliche Kosten nach VDI 2067, Variantenvergleich

Jahr und somit wirtschaftlicher betrieben werden. Der deutliche wirtschaftliche Vorteil der Variante „BHKW mit Spitzenlastkessel und Schnelldampferzeuger“ ist in oben stehender Abbildung ersichtlich, die die kumulierten jährlichen Kosten der Energienutzung zeigt.

GICON schlug darüber hinaus zahlreiche „kleinere“ Energieeffizienzmaßnahmen für den Gesamtstandort vor, unter anderem:

- Einsatz drehzahl geregelter Pumpen für das Heizungs- und Warmwassersystem → 1.000 € Einsparung an Stromkosten pro Jahr
- Abdichten der Rolll Tore → 850 € Einsparung an Heizkosten pro Jahr
- Austausch der Beleuchtung, Umrüstung der Leuchtstofflampen mit konventionellen Vorschaltgeräten bzw. Verlustarmen Vorschaltgeräten (KVG/VVG) auf T5-Lampen mit Rasterleuchten und elektronischen Vorschaltgeräten (EVG)

Für eine gezielte effektive Energienutzung wurde der Einbau einer Gebäudeleittechnik empfohlen, da damit eine gezielte An- und Abschaltung von Versorgungssystemen und Überwachung der Energieverbräuche möglich ist.

Wie geht's weiter?

Die Energieberatung zur Optimierung der Wärmeversorgung lieferte zahlreiche fachlich fundierte und praktisch umsetzbare Tipps zu Verbesserung des Energiemanagements der Weißiger Werkstätten. Einige der

Vorschläge wurden bereits bis zu einer Entwurfsplanung zur Restrukturierung der Wäscherei weiter entwickelt. GICON bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit und wird den Umbau der Werkstätten weiterhin mit großem Interesse verfolgen.

Zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bietet die KfW-Förderbank das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ an. GICON verfügt über vier gelistete KfW-Berater. In diesem Rahmen werden bezuschusst:

- Initialberatung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von 80 % bei maximal förderfähigen Beraterkosten von 1.600 €.
- Detailberatung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von 60 % bei maximal förderfähigen Beraterkosten von 8.000 €.

Ansprechpartner

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dr. Hagen Hilse,
Geschäftsbereichsleiter Energie und Umwelt,
T +49 351 47878-42, h.hilse@gicon.de;
Dipl.-Ing. Doris Grahn,
Fachplanerin/Projektleiterin Energieeffizienz,
T +49 351 47878-52, d.grahn@gicon.de

Verbesserung der Energieeffizienz in Abwasserbehandlungsanlagen

In kommunalen und industriellen Abwasserbehandlungsanlagen besteht ein hohes Energie-Einsparpotenzial – dies ist eine Erkenntnis, die nicht erst seit gestern besteht. Der Fachbereich Industriewasserwirtschaft der GICON-Firmengruppe hat das Ziel, Industrie und Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Wasser- und Abwasserbehandlung energetisch und verfahrenstechnisch zu optimieren. Hierzu bündelt GICON die Gesamtkompetenz zur:

- Anlagenplanung und -genehmigung,
- Biogasgewinnung,
- Energieoptimierung,
- Industriewasserwirtschaft sowie
- Gewässerbewirtschaftung

und trägt in vielen Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz in Wasser- und Abwasserbehandlungsanlagen einschließlich Anlagen zur Kreislaufführung bei.

Ein Beispiel der energetischen und verfahrenstechnischen Optimierung bietet das Projekt „Optimierung Kläranlage Delitzsch“. Seit 2006 führt ECOSYSTEM SAXONIA umfangreiche Untersuchungen an dieser Kläranlage durch. Die Ergebnisse der Untersuchung mündeten bis 2010 in erste Umbaumaßnahmen an der Belüftungsanlage der Belebungsstufe gemäß den bestehenden wasserrechtlichen Bedingungen. Durch den Einbau neuer Belüftersysteme und die Ergänzung der Gebläsestaffel mit einem Gebläse kleinerer Kapazität wurden zudem die möglichen Sofortmaßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt.



▲ Luftbild Kläranlage Delitzsch

Im Jahr 2011 erarbeitete ECOSYSTEM SAXONIA die Entwurfs- und Genehmigungs-



▲ Umbau der Belüftung der Belebungsbecken der Kläranlage Delitzsch

planung für die verfahrenstechnische Optimierung der Abwasserbehandlung. Danach stellte der Abwasserzweckverband Delitzsch 2012 den Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung einer Verfahrensführung, die im Grundsatz verändert und energieoptimiert ist. Der Abwasserzweckverband möchte damit erreichen:

- eine Erhöhung der Stabilität der Reinigungsleistung
- einen um 40 % höheren Durchsatz im Mischwasserfall
- die Erschließung einer zusätzlichen Mischwasserspeicherkapazität von 6.000 Kubikmetern in der Kläranlage
- die weitere schrittweise Reduzierung des Energiebedarfs der biologischen Behandlungsstufe

Mit dem beantragten Verfahren soll der Energieeinsatz um ca. 30 % reduziert werden.

Nachdem das Landratsamt Nordsachsen die Verfahrensumstellung der biologischen Reinigungsstufe genehmigte, mussten zuallererst die mess- und steuerungstechnischen Voraussetzungen für eine optimierte Prozessführung geschaffen werden. Daher wurden im ersten Schritt die Maßnahmen zur Erneuerung der EMSR-Anlage (Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik) ausgeschrieben. Sie sollen in Verbindung mit der Verfahrensumstellung bis Juni 2013 abgeschlossen werden. Erst dann ist ein verlässliches Energiemanagement möglich und weitere Energieeinsparungen sind nachvollziehbar darstellbar. Im Anschluss sind Um-

baumaßnahmen in den Bereichen Gebläsestation und Pumpwerke geplant.

Bei der weiteren Betreuung der Kläranlage Delitzsch ist vorgesehen, dass ECOSYSTEM SAXONIA ein Konzept für die Schlammbehandlung erarbeitet und dabei den Schwerpunkt auf die Optimierung der Energiebilanz legt. Hierbei sollen die bestehenden Besonderheiten wie die Abwassertechnologie ohne Vorklärung (kein Primärschlamm-anfall) beachtet werden.



▲ Belebungsbecken mit Zentralhebewerk der Kläranlage Delitzsch (Pump- und Gebläsestation)

Ansprechpartner

ECOSYSTEM SAXONIA – Gesellschaft für Umweltsysteme mbH, Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dr. Klaus-Peter Lange, Geschäftsführer,
T +49 351 47878-931, kp.lange@gicon.de;
Dipl.-Ing. Holger Felber, Projektleiter,
T +49 351 47878-938, h.felber@ecosax.de

Systematische Energiekostenreduktion mit CoCheck

GICON präsentiert sich mit CoCheck auf dem Forum MIRO 2012

Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) veranstaltete vom 7. bis 9. November 2012 das ForumMIRO, welches sich in den letzten Jahren zur Leitveranstaltung der deutschen Gesteinsindustrie entwickelt hat. Vertreter der Branche Steine + Erden trafen sich zum fachlichen Austausch, zur Diskussion in Workshops und um neue Anregungen zur Entwicklung ihrer Unternehmen zu gewinnen. Aus diesem Grund präsentierte die GICON GmbH das Produkt CoCheck – ComplianceCheck II mit einem Stand, um Anwendungsbeispiele zu zeigen und über mögliche Anwendungen ins Gespräch zu kommen.



▲ Messestand von GICON auf dem Forum MIRO vom 7.-9. November 2012 in Dresden

CoCheck – ComplianceCheck II ist ein branchenneutrales Anlagenmanagementsystem mit hoher Flexibilität in Bezug auf die Anpassung an reale Unternehmensstrukturen. Es ist als solches bestens geeignet für das zentrale Management industrieller Anlagen beliebiger Anlagentypen an einem oder einer Vielzahl von Standorten. Der Vorteil: bei Integration einer neuen Technologie muss für das Management kein zusätzliches Softwaresystem beschafft, sondern das vorhandene System kann bzgl. Strukturen und Eingabemasken komfortabel durch den Anwender erweitert werden.



▲ Schema zur Einbindung der CoCheck-Funktionalität in ein Energiemanagementsystem

In den letzten Jahren hat sich das System deutlich in der Branche Steine + Erden etabliert und wird beispielsweise in Unternehmen wie der BASALT AG, der KEMNA Bau und der MHI AG als zentrale Datenbasis für die Führung des Betriebstagebuches, zur Unterstützung des Energiemanagements und als allgemeine Wissensbasis zum Anlagenbestand eingesetzt bzw. eingeführt. Dabei werden Asphaltmischanlagen im gleichen System abgebildet wie Steinbrüche – unterschiedlich ist die verwendete Technik, gleich sind die Führung des Betriebstagebuches und des Gefahrstoffkatalogs, die Verwaltung fälliger Termine, die Erfassung von Störungen etc.

Im Werk selbst wird lediglich ein Internetanschluss benötigt. Alle Daten werden in einer zentralen Unternehmensdatenbank gehalten und unter Berücksichtigung von Zugriffsberechtigungen zur Auswertung bereitgestellt. Die Auswahl verfügbarer Berichte reicht dabei vom Betriebstagebuch über Verbrauchsübersichten von Fahrzeugen bis hin zu stark komprimierten Managementübersichten.

Die Anwendung von CoCheck innerhalb eines Energiemanagementsystems fokussiert

auf die Erfassung und Darstellung energiebezogener Informationen, wie Leistungsdaten und Energieverbräuchen. Gerade Unternehmen mit einer Vielzahl von Standorten und Organisationseinheiten wird der Überblick über die energiebezogenen Leistungen und Aktivitäten erleichtert. Des Weiteren kann der Energieplanungsprozess ausgehend von der Unternehmenszielbildung über die Bewertung von Verbesserungspotentialen bis zur Wirksamkeitsprüfung von Energieeffizienzmaßnahmen abgebildet und verfolgt werden. Die mit CoCheck erstellten Energieanalysen und -berichte stellen schließlich wichtige Grundlagen der internen Überprüfung und Managementbewertung dar. Damit bildet die Software ein verlässliches Fundament zur Einführung eines Energiemanagementsystems, wie der ISO 50001.

Ansprechpartner

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dipl.-Ing. Frank Bartsch,
Geschäftsbereichsleiter Technische Informatik,
T +49 351 47878-41, f.bartsch@gicon.de;
Dipl.-Wi.-Ing. (FH) Paul Kanig,
Fachplaner/Projektleiter Energieeffizienz,
T +49 351 47878-777, p.kanig@gicon.de

GICON-Patenschaft für Kunsttherapie seit 2009

Unterstützung des Vereins zur Förderung körperbehinderter und chronisch kranker Kinder und Jugendlicher e. V.

Seit vier Jahren unterstützt GICON den Verein zur Förderung körperbehinderter und chronisch kranker Kinder und Jugendlicher e. V. (www.rollimaus.de) mit einer Patenschaft für Kunsttherapie. Neben finanzieller Unterstützung bedeutet das insbesondere auch die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen. So gab es in der Vergangenheit spannende Fußballspiele, einen gemeinsamen Besuch im Zoo und Bowlingabende.

Bei der Vernissage am 15. November 2012 bei GICON in Dresden wird deutlich, dass sich die kreativen Köpfe aller Papiergrößen, Hilfsmittel, Werkzeugen und Kunst- und Ausdrucksformen bedienen und viel Spaß daran haben. „Wir möchten die Kinder auch weiterhin unterstützen“, so Prof. Jochen Großmann. „Mit der Ausstellung der Arbeiten aus der Kunsttherapie setzen wir unsere langfristig angelegte Patenschaft fort. Wir freuen uns auf künftige gemeinsame Erlebnisse und stehen als Sponsor und Partner weiterhin gern zur Verfügung. Beide Seiten gewinnen dabei.“



Was verbirgt sich hinter „Kunsttherapie mit Kindern“?



Kunsttherapie an sich ist eine noch junge psychotherapeutische Fachrichtung, die sich gestalterischer Mittel bedient. Mit Kindern ist sie noch jünger – obwohl längst die heilsame Wirkung des freien, un gelenkten Gestaltens bekannt ist.

Bei der Kunsttherapie mit behinderten und chronisch kranken Kindern und Jugendlichen bewegen wir uns fast noch auf Neuland. Gerade hier ist jede Möglichkeit der seelischen Unterstützung und Heilung absolut notwendig.

Im Oktober 2006 begann meine kunsttherapeutische Arbeit mit zunächst drei Kindern des Heimes, inzwischen konnten zwölf Kinder – nur von Sponsoren finanziert – über jeweils mindestens ein Jahr therapiert werden.

Ergebnisse oder Erfolge sind nicht messbar oder abrechenbar, aber durch die Beteiligten (die Kinder selbst, deren Verwandte und nicht zuletzt die Erzieher und Betreuer) sehr wohl fühlbar und sogar sichtbar:

- Ein elfjähriges Mädchen mit starken autistischen Zügen heftet ihre gemalten Bilder in ihren Gruppenraum und beginnt sich zu Hause zu fühlen, lässt Kommunikation zu.
- Ein achtjähriger Junge baut ein Jahr lang eine lebensgroße Plastik und stellt im Dresdner Zoo aus, findet zu Selbstwahrnehmung und Körpergefühl.
- Eine Siebzehnjährige entdeckt die Farbe und eine Brücke zur Lebensfreude, sie studiert heute Literatur.

Worum geht es also?

Es werden keine Kunstwerke angestrebt, es geht auch nicht um das Erlernen künstlerischer Fertigkeiten. Es geht darum, dass sich diese jungen Menschen auf die ihnen angemessene Art ausdrücken können, dass sie lernen, sich anzunehmen und sich und ihre Welt reflektieren können. Die Kinder arbeiten meist ohne Worte und – das ist die wichtigste Rahmenbedingung – in einem geschütztem Umfeld, das weder kritisiert, einengt, verurteilt oder Ziele stellt. Dieses Umfeld macht viele ganz individuelle Angebote, sensibel erfüllt aus den meist nonverbal ausgesandten Signalen des Kindes.

Seit 2010 steht den Kindern des Heimes dank Herrn Prof. Großmann ein eigener Kunsttherapieraum zur Verfügung. Ebenso Dank an die Firmengruppe GICON und andere Sponsoren, die über Patenschaften die Therapie von derzeit drei Kindern finanzieren.

Gunnar Krause, Kunsttherapeut



Besondere Aufträge in den Geschäftsbereichen

ANLAGEN- UND GENEHMIGUNGSPLANUNG

Vom Genehmigungsantrag bis zum Bau: Richtfest an der Biogasanlage in Berlin

Nach dem Genehmigungsverfahren gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz wird in Berlin der Bau einer Biogasanlage realisiert. In der Biogasanlage werden künftig getrennt erfasste kommunale Bioabfälle aus Berlin biologisch behandelt und verwertet.

Für GICON ist die Errichtung der Anlage eine Besonderheit: Die Erarbeitung der Antragsunterlagen von September 2009 bis Juni 2010 für das BImSchG-Genehmigungsverfahren erforderte aufgrund des Umfangs sehr viel Sorgfalt, Zeit, eine gute Zusammenarbeit der vielen Beteiligten und eine Menge Papier (insgesamt knapp 100 dicke Antragsordner). Auftraggeber für die Erstellung der BImSchG-Antragsunterlagen ist die STRABAG Umwelтанlagen GmbH. Nach dem Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung liegt ein positiver Genehmigungsbescheid vor und der Bau der Biogasanlage wurde begonnen.

Am 11. Oktober 2012 fand das Richtfest für die Anlage statt. Die geladenen Gäste, welche an der Planung, Genehmigung und am Bau der Biogasanlage mitwirkten, konnten sich ein Bild vom Stand der Bauarbeiten machen und feierten zünftig den Bau des Daches der Annahmehalle.

GICON wünscht allen Beteiligten weiterhin ein gutes Gelingen bei diesem Vorhaben.

BODEN- UND GEWÄSSERMANAGEMENT

Am 19. November 2012 hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld beschlossen, GICON mit der Erarbeitung einer Konzeption für das Gewässermanagement gegen Vernässung und Erosionen zu beauftragen. Die Planung umfasst das gesamte Kreisgebiet von ca. 1500 km².

Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist wie im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren ein erheblicher wasserwirtschaftlicher Handlungsbedarf in Zusammenhang mit der beobachteten Zunahme von meteorologischen Extremereignissen und der Prognose zum Klimawandel entstanden.

GICON übernimmt mit einem interdisziplinären Projektteam die Aufgabe, auf der Basis einer Ursachenanalyse, der Prognose und Bewertung der Wasserhaushaltsgrößen sowie der Abflusskapazität der Fließgewässer die Grundlagen für ein nachhaltiges Konzept für das Gewässermanagement an den Gewässern II. Ordnung des Landkreises zu erarbeiten. In diesem Konzept sollen Synergien mit der EU-Wasserrahmen- und EU-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie genutzt und Grundlagen für die Realisierung von nachhaltigen, wirtschaftlich sinnvollen und aufeinander abgestimmten, konkreten Maßnahmen geschaffen werden.



▲ Ansicht der Biogasanlage im Bau



▲ Einweihung mit Herrn Thomas Büchner, Geschäftsführer der STRABAG Umwelтанlagen GmbH und BSR-Chefin Frau Gäde-Butzlaff (Vorstandsvorsitzende BSR)

ENERGIE UND UMWELT

GICON und die INTECUS GmbH werden mit einer Vorstudie zur Optimierung des Klärschlammbehandlungskonzeptes Lu'an, Anhui Provinz, China beauftragt. Im Fokus steht die Kovergärung von Klärschlamm mit anderen organischen Abfällen. Dafür sind potentiell einsetzbare Abfälle zu identifizieren, Verfahrensvarianten der Vergärung festzulegen und Hinweise auf die Anpassung der Klärwerkstechnik zu geben. In einem ökonomisch-ökologischen Vergleich werden Empfehlungen für die Umsetzung erarbeitet.

Auf der Grundlage des Konzepts soll die Abwasserbehandlung der Stadt Lu'an neu strukturiert werden. Ca. 140 t/d Klärschlamm sollen umweltgerecht stabilisiert und entsorgt werden. Das Projekt wird durch die KfW teilfinanziert. Bereits heute bleiben in China jährlich 40 Mio. t Klärschlamm unbehandelt, der Anschlussgrad chin. Haushalte an eine Abwassererfassung liegt noch unter 50 %; ein drängendes Problem in China und eine große Chance für GICON und INTECUS.

Neue Mitarbeiter



seit 01.09.2012,
Dr. Tobias Dittmann,
Dr. rer. nat./
Dipl.-Biologe,
FB Ornithologie,
Standort
Neu Broderstorf



seit 01.09.2012,
Björn Nadarzinski,
Dipl.-Biologe,
FB Benthische
Organismen
und Habitate,
Standort
Neu Broderstorf



seit 01.09.2012,
Heike With,
Dipl.-Ing.,
Buchhaltung/
Controlling,
Standort Stralsund



seit 08.10.2012,
Tobias Rumpelt,
Dipl.-Ing.,
FB Schwimmendes
Offshore-
Fundament,
Standort Stralsund



seit 29.10.2012,
Ines Firlle,
Empfangs-
sekretärin,
Sekretariat,
Standort Dresden



seit 01.11.2012,
Michael Labahn,
Instandhaltungs-
mechaniker,
Schlosser/
Schweißer,
Standort Stralsund



seit 01.11.2012,
Sarah Redmann,
B.A.,
Buchhaltung/
Controlling,
Standort
Neu Broderstorf



seit 01.11.2012,
Rüdiger Runge
FA für
Fertigungsmittel,
Metallbau-
schlosser,
Standort Stralsund

Wussten Sie schon, ...

dass eine LED Lichterkette im Vergleich zu einer Glühbirnenlichterkette ca. 90% weniger Strom verbraucht. Sie spart dadurch nicht nur Energie und Geld, sondern

auch CO₂. Durch die lange Lebensdauer hält eine LED Lichterkette quasi ein Leben lang und sorgt für weniger Kosten. Auf zehn Jahre gerechnet, ergeben sich folgende Werte:

	Lichterkette mit 100 LEDs	Lichterkette mit 100 Glühbirnen
Leistung	6 W (0,06 W pro LED)	80 W (0,8 W pro Birnchen)
CO₂ ¹ 0,5 kg/kWh ³	0,01 t	0,14 t
Lebensdauer	30.000 h (ca. 80 Jahre ¹)	1.800 h (ca. 5 Jahre ¹)
Anschaffungskosten	1 x ca. 40,00 Euro	2 x ca. 20,00 Euro
Stromkosten ^{1,2}	5,40 Euro	72,00 Euro
Gesamtkosten	45,40 Euro	112,00 Euro

Weitere Vor- u. Nachteile

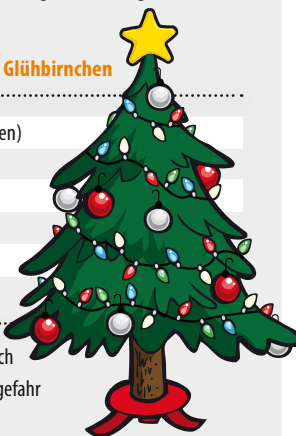
➤ relativ unzerbrechlich

➤ häufiger Birnmentausch

➤ werden heiß/Brandgefahr

¹ nach 3.600 h (basiert auf 10 Jahre mit je 30 Adventstagen à 12 Stunden),

² Berechnungsgrundlage: Stromkosten 0,25 Euro/kWh, ³ nach Energieträgermix Deutschland



GICON®

GICON®

Großmann Ingenieur Consult GmbH

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Tiergartenstr. 48 | 01219 Dresden | T+49 351 47878-0
F+49 351 47878-78 | info@gicon.de | www.gicon.de

weitere Standorte in Deutschland: Bitterfeld-Wolfen, Berlin, Cottbus, Freiberg, Hamburg, Jena, Konstanz, Leipzig, Neu Broderstorf, Rostock, Sandhausen, Schwedt
internationale Büros: Aserbaidschan, Brasilien, China, Malaysia, Polen, Russland, USA

Geschäftsführender Gesellschafter:
Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Großmann

GICON®

Bioenergie GmbH

GICON - Bioenergie GmbH
www.gicon-engineering.de

GICON®

Engineering North America GmbH

GICON - Engineering North America GmbH
www.gicon-engineering.de

GICON®

Intellectual Property North America GmbH

GICON - Intellectual Property North America GmbH
www.gicon.de

GICON®

Windpower IP GmbH

GICON - Windpower IP GmbH | www.gicon.de



BGD - Boden- und Grundwasserlabor GmbH
www.bgd-gmbh.de

DR. KÜHNER

Dr. Kühner GmbH | www.dr-kuehner.de



ECOSYSTEM SAXONIA

Gesellschaft für Umweltsysteme mbH Dresden
www.ecosax.de



ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH
www.edel-stahl-stralsund.de



Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg
www.glu-freiberg.de



Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH
www.ifaoe.de

I.M.E.S.

Gesellschaft für innovative Mess-, Erkundungs- und Sanierungstechnologien mbH | www.imes-gmbh.net